



DER KLETTERSTEIG HOCH ZUM „SCHWEIZER TOR“ IST EINE DER SCHLÜSSELSTELLEN DER RUNDE.

Ihr da sein sollen! Auf vielen Berggipfeln hättet ihr die Augustfeuer brennen sehen können“, schwärmt Hüttenwirt Andreas Klötzli vom gestrigen Bundesfeiertag. Schade eigentlich, doch wir trösten uns mit dem hauseigenen Outdoor-Whirlpool. Für uns weichgekochte Biker ist der „Hot Tub“ wie Weihnachten und Ostern zusammen. Wie muss es erst im Winter hier oben sein, nach einer Skitour?

Nach einer wunderbaren Nacht in weichen Betten steht heute der letzte Tag – und der längste dieses Traumwochenendes – an: von St. Antonien retour nach St. Anton. Bevor wir aufbrechen, denken wir noch mal kurz über eine scheinbar gemütlichere Variante nach, die uns ebenso hoch zur Carschina-Hütte bringen könnte. Forststraße statt Wanderweg ist schon eine Überlegung wert. Knock-out-Kriterium: Wir müssten nochmals 300 Meter abfahren bis zum Parkplatz „Untersäß“ und von dort den steilen Anstieg in Angriff nehmen. Höhenmeter vergeuden gilt nicht!

An der Carschina-Hütte, die traumhaft auf einem sonnenbeschienenen Grat liegt, beginnt dann der Flow-Spaß. Der Weg scheint endlos, wie er sich unterhalb der drei senkrecht in den Himmel strebenden Türme der Drusenfluh entlangzieht. Eigentlich lassen wir es fast nur rollen und pushen mal ab und zu – dieser Trail ist das absolute Highlight dieser Tour! Irgendwann einmal endet aber jeder Traum, und wir stehen an der Schwelle zum „Schweizer Tor“. Wer zurück nach Vorarlberg will, muss hier drüber. Aber über einen Klettersteig! Über Stahlleitern tragen wir unsere Bikes die 50 Höhenmeter hinauf. Klar, dass auch unser Blutdruck steigt.

Auch die anschließende Abfahrt durchs Rellstal hält den Puls in Wallung. Über Vandans nach Schruns beginnt schließlich unser letzter Anstieg – ins Silbertal. Der Name des Tals mit seinen Mini-Seen ist Programm. Würde mich nicht wundern, wenn Winnetou hier nach dem Schatz im Silbersee schnorcheln würde. Nach kleinen Tragestellen erreichen wir das lieblich-flache Silbertaler Winnterjöchle, und der Blick wandert hinab ins Verwalltal, hinauf zum Patteriol – und der Kreis unserer „Freestyle-Runde“ schließt sich. ©



Nur die Kuh guckt zu: Im unteren und mittleren Stockwerk bietet die Rätikon-Rundtour relaxten Fahrspaß (Bild oben rechts und unten).

